

Grün.Blau.Jakobsplatz

REFERENZEN Blaue & grüne Infrastruktur und Anmail Aided Design



Schwammstadt Kopenhagen

SCHWAMMSTADT ?

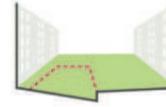
Das Konzept Schwammstadt soll, trotz einer hohen Bebauungsrate, mehr versickerungsfähige Flächen sowie mehr Grünanlagen zur Speicherung von Regenwasser zu schaffen. Hierdurch werden Kanalnetze entlastet und Überschwemmungen verhindert oder zumindest das Risiko reduziert. Durch eine stärkere Begrünung der Stadt sowie eine höhere Wasserspeicherung lässt sich das Stadtklima und die anschließende Verdunstung deutlich verbessern. Das Schwammstadtkonzept bedeutet also Flächen zu schaffen, die in der Lage sind, große Mengen an Wasser aufzunehmen und zeitverzögert wieder abzugeben.



Durch den Klimawandel und die daraus resultierenden Folgen und Herausforderungen für Städte müssen diese darauf reagieren. So auch Kopenhagen, welche von Starkregenereignissen und Hochwasser beeinträchtigt wird. Um diesen Extremwetterereignissen zu begegnen stellte Kopenhagen den Skybudsplan auf.

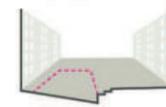
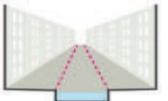
Der Skybudsplan besteht aus über 300 Einzelmaßnahmen, die im gesamten Stadtgebiet umgesetzt werden. Die einzelnen Maßnahmen beschränken sich jedoch nicht ausschließlich auf den Hochwasserschutz, sondern werten unter anderem die Quartiere auf, senken das Hitzefisiko im Sommer durch Entsiegelung und Begrünung, verbessern das Stadtklima und tragen zur Artenvielfalt im urbanen Raum bei.

Maßnahmen sind beispielsweise:

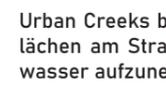


Parks werden bei Starkwetterereignissen oder bei einer Flut als Rückhaltebecken genutzt. Teile oder der gesamte Park werden im Niveau abgesenkt.

Urban canals beschreibt ein V-förmiges Straßenprofil zur Erhöhung der Rückhaltekapazität.



Unter Plaza werden Flächen verstanden, die mit Hochbeeten versehen sind, um dort Wasser zu versickern.



Urban Creeks bieten durch durchgängige Grünflächen am Straßenrand die Möglichkeit, Regenwasser aufzunehmen

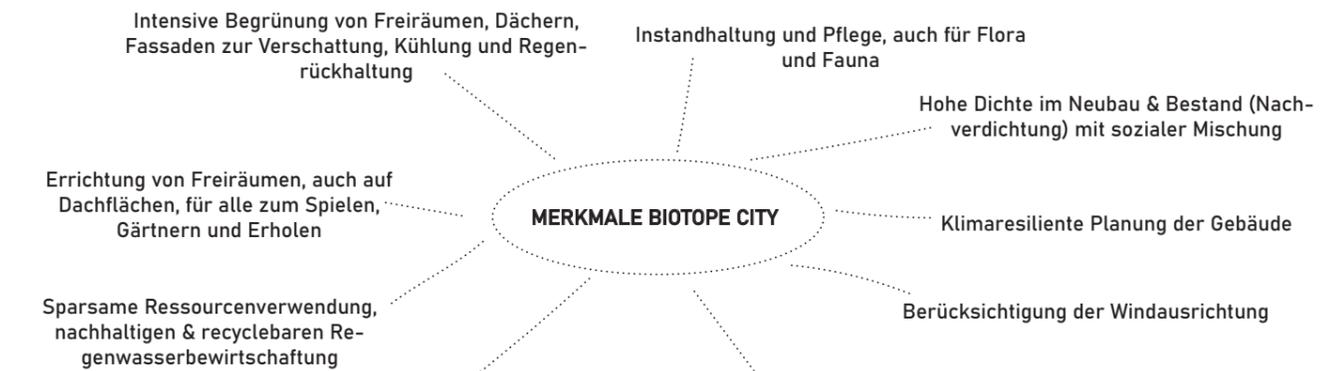


Retention Boulevards sind begrünte öffentliche Räume, die durch abgesenkte Querprofile so gebaut sind, dass sie Flutwasser an der Oberfläche schnell und effizient ableiten.

Biotope City Wienerberg, Wien

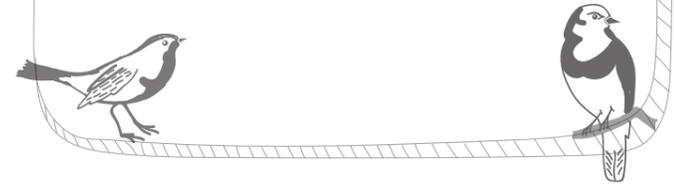
BIOTOPE CITY ?

Biotope City - Die dichte Stadt als Natur - reagiert auf den Klimawandel, die Verstädterung, das Bevölkerungswachstum, die Biodiversitätsverluste sowie die Ressourcenverknappung. Die Biotope City bietet lebenswerte Bedingungen für ihre Einwohner und vielseitigen sowie artenreichen Lebensraum für Flora und Fauna.



BIOTOPE CITY & ANIMAL AIDED DESIGN ?

Die Biotope City bietet vielfältige Habitatsstrukturen und Sukzessionsflächen. Mensch und Natur finden eine Vielzahl von Freiräumen vor, von urbanen Arealen zu naturnahen Bereichen mit temporären oder stationären Wasserflächen. Sukzessionsgebiete sind ökologisch wertvoll und durch das Anbringen von Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse wird die Entwicklung bestimmter Arten unterstützt.

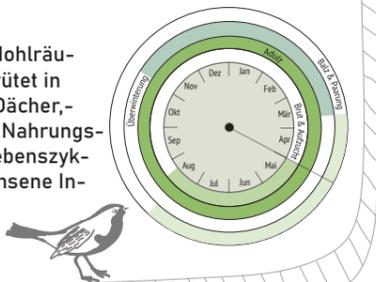


Entwurfsbeispiele

ANIMAL AIDED DESIGN ?

„Animal aided design“ ist ein interdisziplinärer Ansatz und vereint Elemente aus der Ökologie, Architektur, Zoologie und Stadtplanung. Dabei werden konkrete Maßnahmen entworfen, um die urbane biologische Vielfalt im Wohnumfeld zu entwickeln und zu schützen. Zu diesem Zweck wird die Ausgestaltung von Wohngebäuden und dem umgebenden Gebiet auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der einzelnen Arten angepasst.

Mauersegler: Nest in Hohlräumen von Gebäuden. Brütet in Städten und Dörfern (Dächer, Mauerlöchern). Seine Nahrungsquelle im gesamten Lebenszyklus sind vollausgewachsene Insekten.

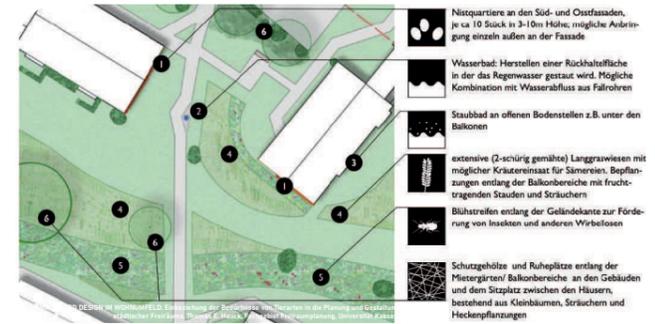


Entwurfsbeispiel Braunbrüstigel - Hamburg



- Rasenfläche für die Suche nach Regenwürmern und als offene Fläche für das »gelkarussell« während der Paarungszeit
- Ein Wechsel aus kurzem und langem Gras und eine Strauchreiche Randvegetation bieten Rückzug und Schutz im Übergang von dichter zu offener Vegetation
- Dichte Bodenvegetation, Efeu und einheimische Gehölze als Unterwuchs im Gehölzbestand und im westlichen Randbereich bieten Raum für Tagesquartiere und Rückzugsorte für Überschwemmung
- Laub- und Totholzschichtung an vorhandener eingezäunter Lagerstelle. Herstellen eines Durchschlupfes für Jungenaufzucht. Zusätzlich ein in Palisaden eingefasster Haufen aus Zweigen, Laub und Grünabfall
- Mischpflanzung mit Stauden und Gräsern ergänzt das Nahrungsangebot aus den Sämereien
- Modifikation des Fallrohrs und Herstellen einer Retentionsmulde zur Wasserrückhaltung über undurchlässiger Schicht zur Ausbildung einer Wassertränke

Entwurfsbeispiel Braunbrüstigel - Salzgitter



Alle vorgestellten Referenzen können auf den Jakobplatz umgesetzt und im dazugehörigen Quartier übernommen werden!



Grün.Blau.Jakobsplatz

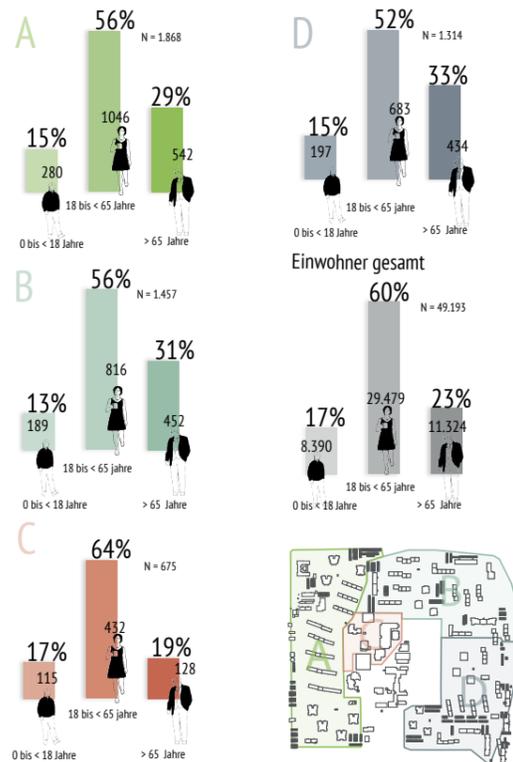
ANALYSE Einordnung, Bevölkerungsanalyse & Mental Maps



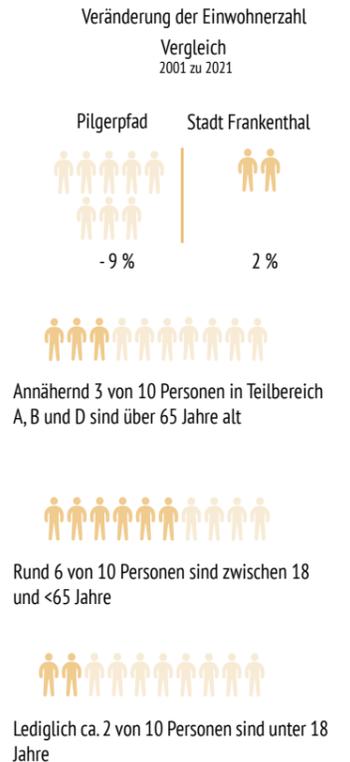
Gesamtstädtische Einordnung



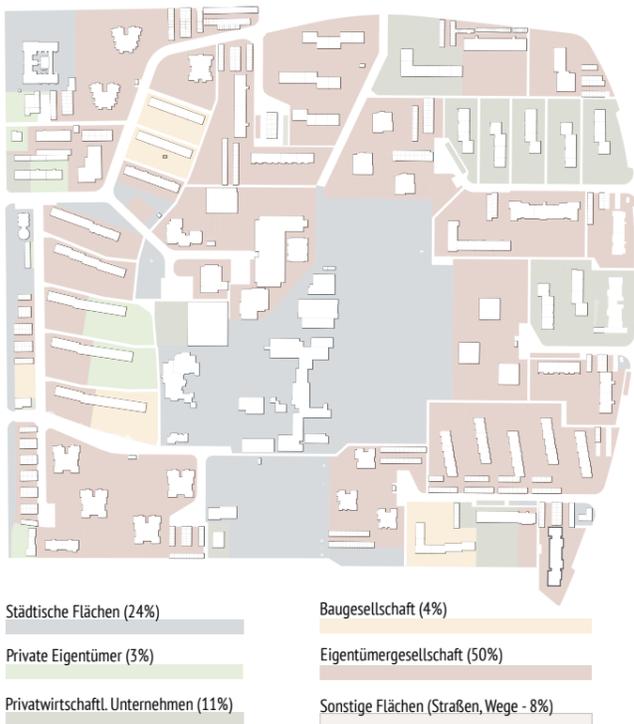
Altersstruktur



Bevölkerungsentwicklung

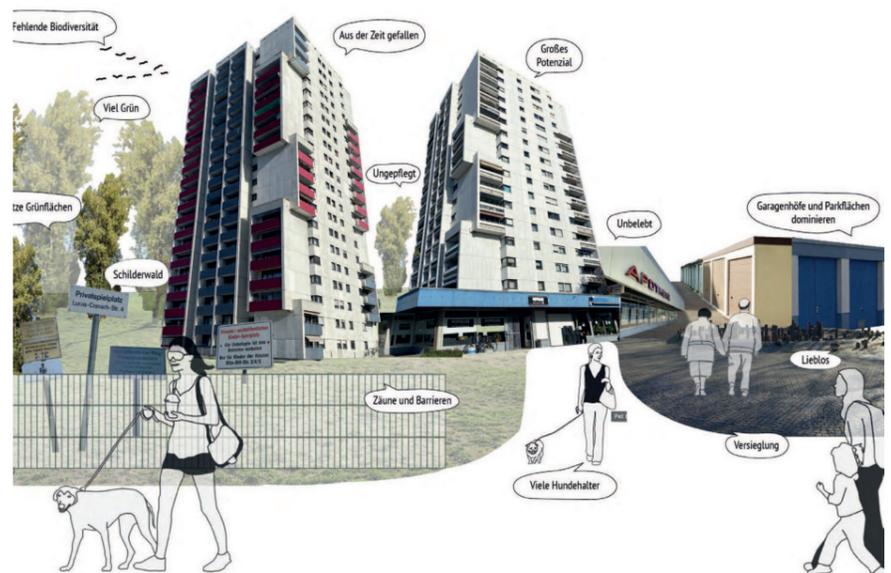


Besitzstruktur



Mental Map: Bestand

Das Gebiet am Pilgerpfad ist ein Gebiet mit vielen Potenzialen hinsichtlich Biodiversität und Klimaschutz, jedoch auch vielen Schwächen, die es in der nachfolgenden Planung zu kompensieren gilt. Stark versiegelte Parkflächen stehen den zahlreichen vorhandenen Grün- und Freiflächen gegenüber. Öffentliche Grünflächen bleiben zum Teil ungenutzt, wohingegen private Grünflächen einen gepflegten Eindruck vermitteln. Zudem überwiegt der Eindruck der Privatheit und Abschottung der einzelnen Bewohner der Großwohnsiedlung durch abgezaunte Grundstücke und Hinweisschilder. Mangelnde gegenseitige Akzeptanz der Bewohner ist Ausdruck dieser räumlichen Abgrenzung und wird in Zukunft noch verstärkt, wenn sich das Gebiet nicht zukünftig neu gestaltet.

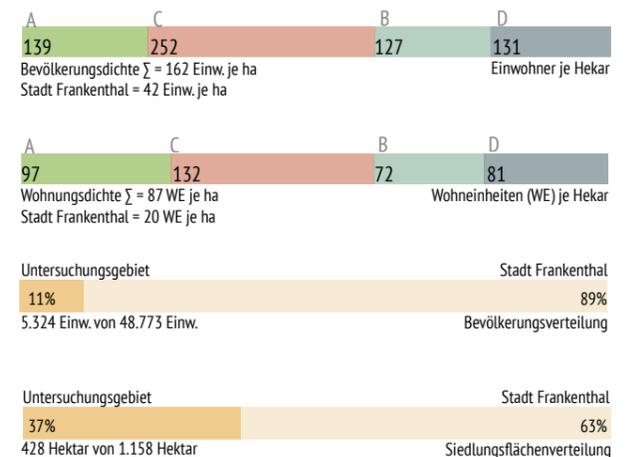


Mental Map: Zukunftsvision



Das Quartier rund um den Jakobsplatz soll sich zukünftig zu einem klimafreundlichen Quartier entwickeln. Menschen, Tiere und Natur sollen in Einklang miteinander leben. Hierfür sollen die vorhandenen Barrieren aufgebrochen werden, sodass sich insbesondere Kleintiere frei in dem Quartier bewegen können und gleichzeitig die Gemeinschaft und zwischenmenschliche Beziehungen verbessert werden. Kleine Begrümmungsmaßnahmen und erlebbares Wasser sollen zudem die Aufenthaltsqualität im Gebiet stärken. Durch einfache Maßnahmen im Bestand kann somit die Biodiversität erhalten und gestärkt werden und gleichzeitig der Charme und die positiven Aspekte, wie die fußläufige Erreichbarkeit und der hohe Baum- und Grünflächenanteil des Quartiers erhalten bleiben.

Bevölkerungs- & Wohnungsdichte

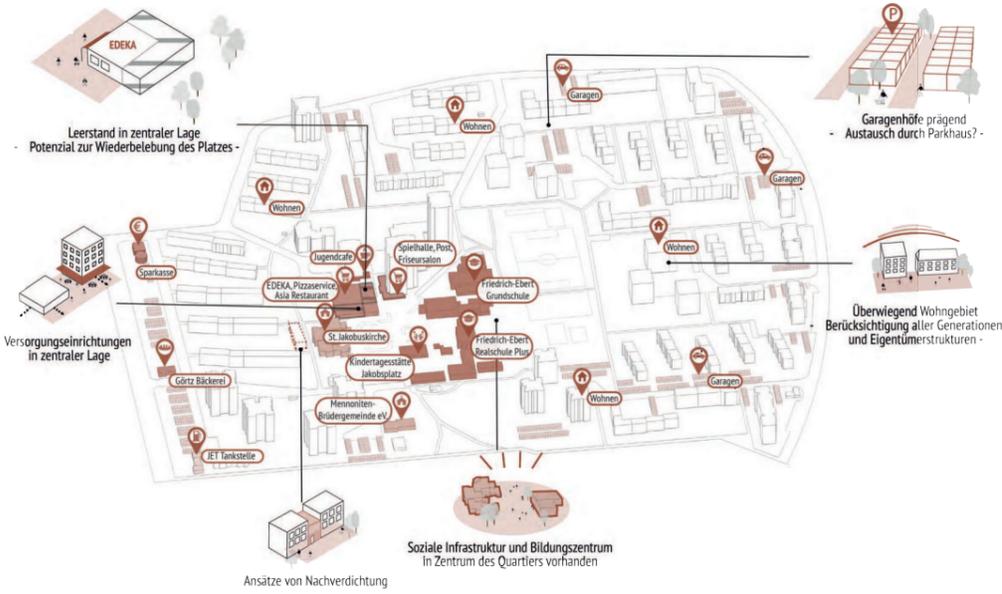


Grün.Blau.Jakobsplatz

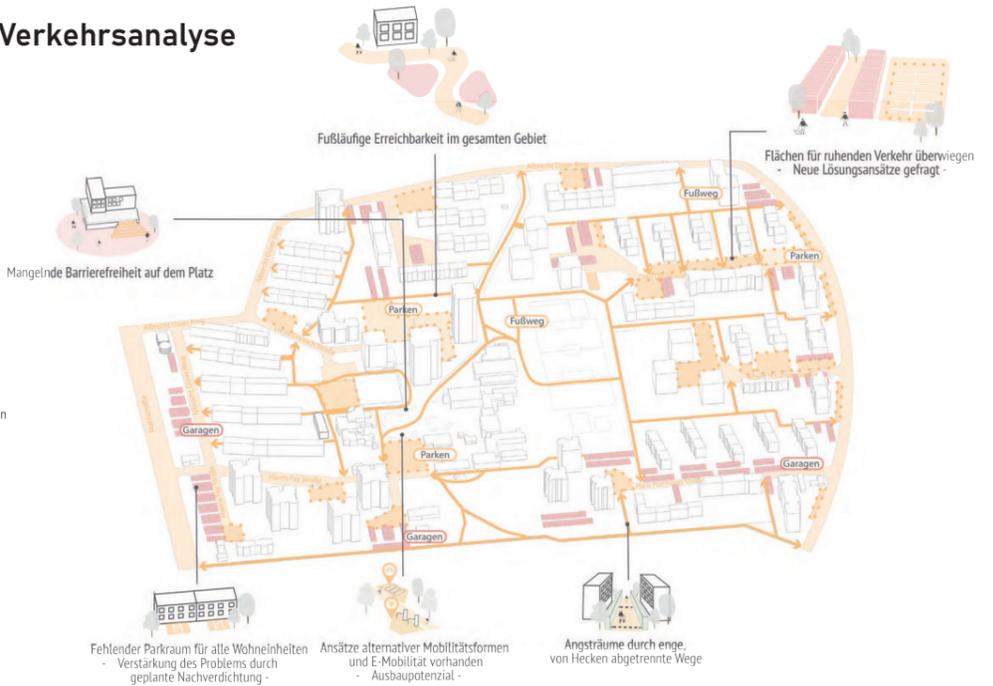
ANALYSE Schichtpläne, Schnitt und Leitsätze



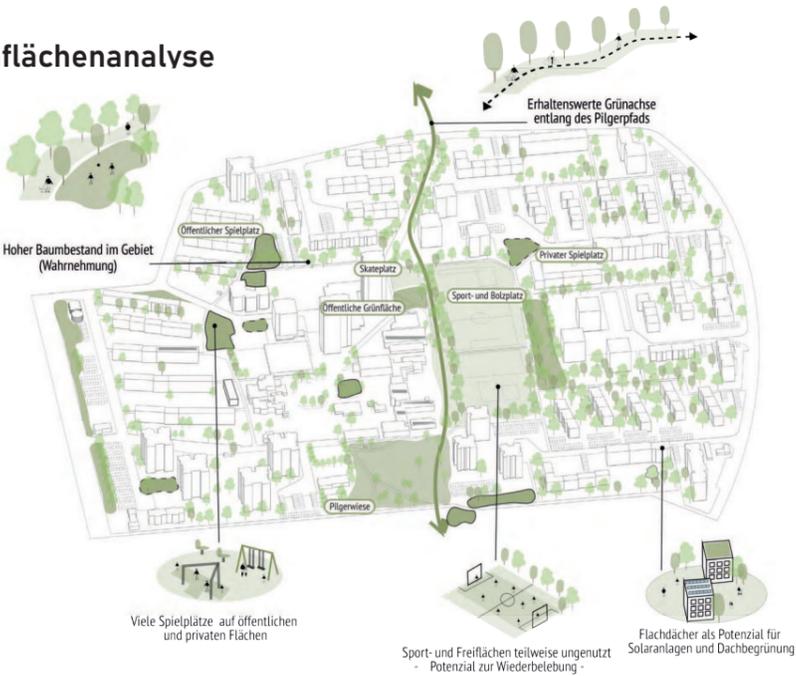
Nutzungsanalyse



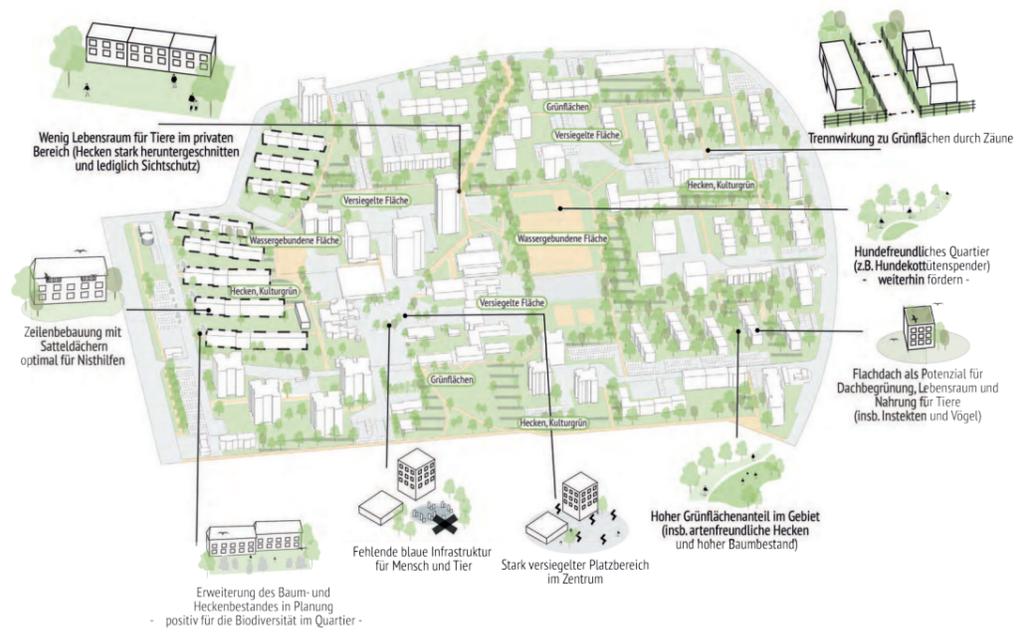
Verkehrsanalyse



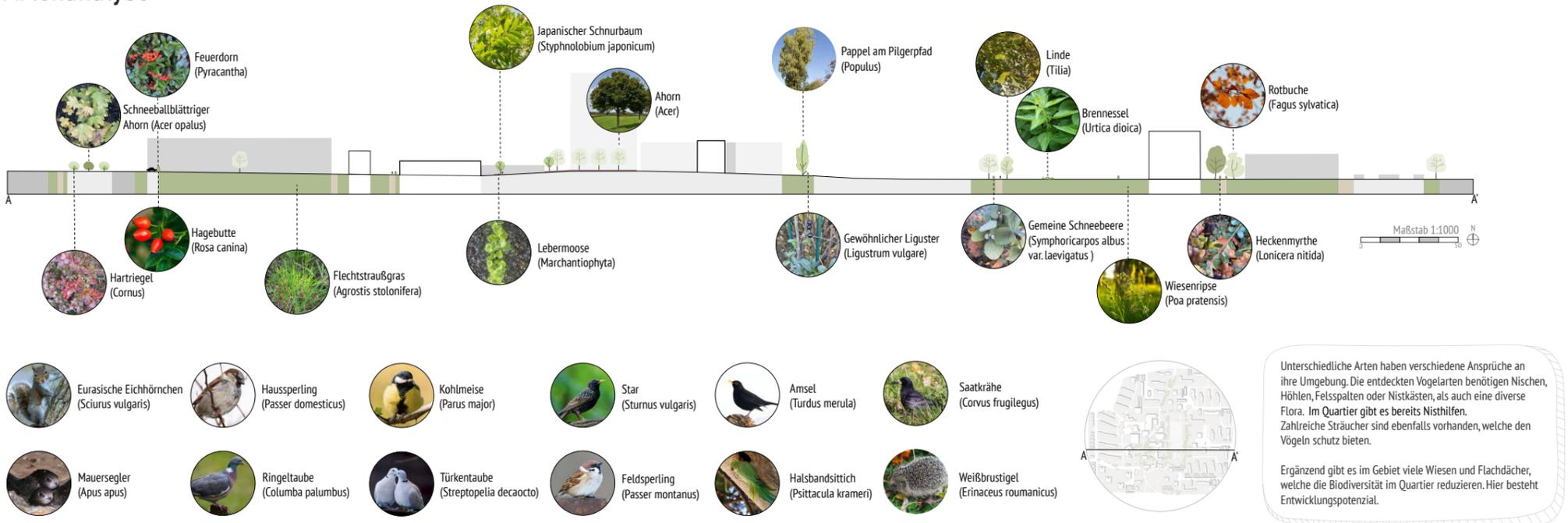
Grünflächenanalyse



Habitat- und Freiraumanalyse



Artenanalyse



Unterschiedliche Arten haben verschiedene Ansprüche an ihre Umgebung. Die entdeckten Vogelarten benötigen Nischen, Höhlen, Felspalten oder Nistkästen, als auch eine diverse Flora. Im Quartier gibt es bereits Nisthilfen. Zahlreiche Sträucher sind ebenfalls vorhanden, welche den Vögeln Schutz bieten.

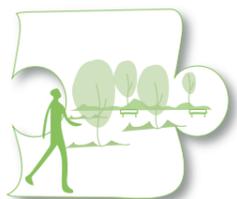
Ergänzend gibt es im Gebiet viele Wiesen und Flachdächer, welche die Biodiversität im Quartier reduzieren. Hier besteht Entwicklungspotenzial.

Leitsätze



Blaue Infrastruktur: Wasser integrieren

Der Pilgerpfad liegt in einem Hochwassergefährdungsgebiet. Es müssen städtebauliche Maßnahmen zum Umgang mit Wasser getroffen werden. Es gibt wenig blaue Infrastruktur, dies muss verbessert werden, durch erlebbares Wasser.



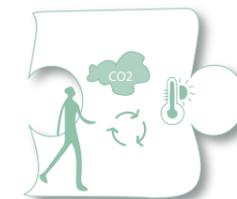
Grüne Infrastruktur: Grüne Infrastruktur für alle

Grün für alle bedeutet nicht nur für Menschen. Vielmehr bedeutet es, grüne Infrastrukturen für jede Lebensform, auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt, bereitzustellen.



Flora und Fauna: Vielfältige Lebensräume entwickeln

Für alle bereits im Gebiet lebenden Arten soll ein artgerechter Lebensraum im urbanen Raum bereitgestellt werden. Dabei werden Maßnahmen entwickelt, um die verschiedenen Ansprüche an Habitate mit der Stadtplanung zu kombinieren und vielfältige Lebensräume in Quartieren zu entwickeln.



Klima: Resilienz durch Anpassung

In Folge des Klimawandels müssen im Quartier Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels im Rahmen des Bestands getroffen werden. Dazu zählen Dach- und Fassadenbegrünung, Schutz vor Starkregen und Verschattung.

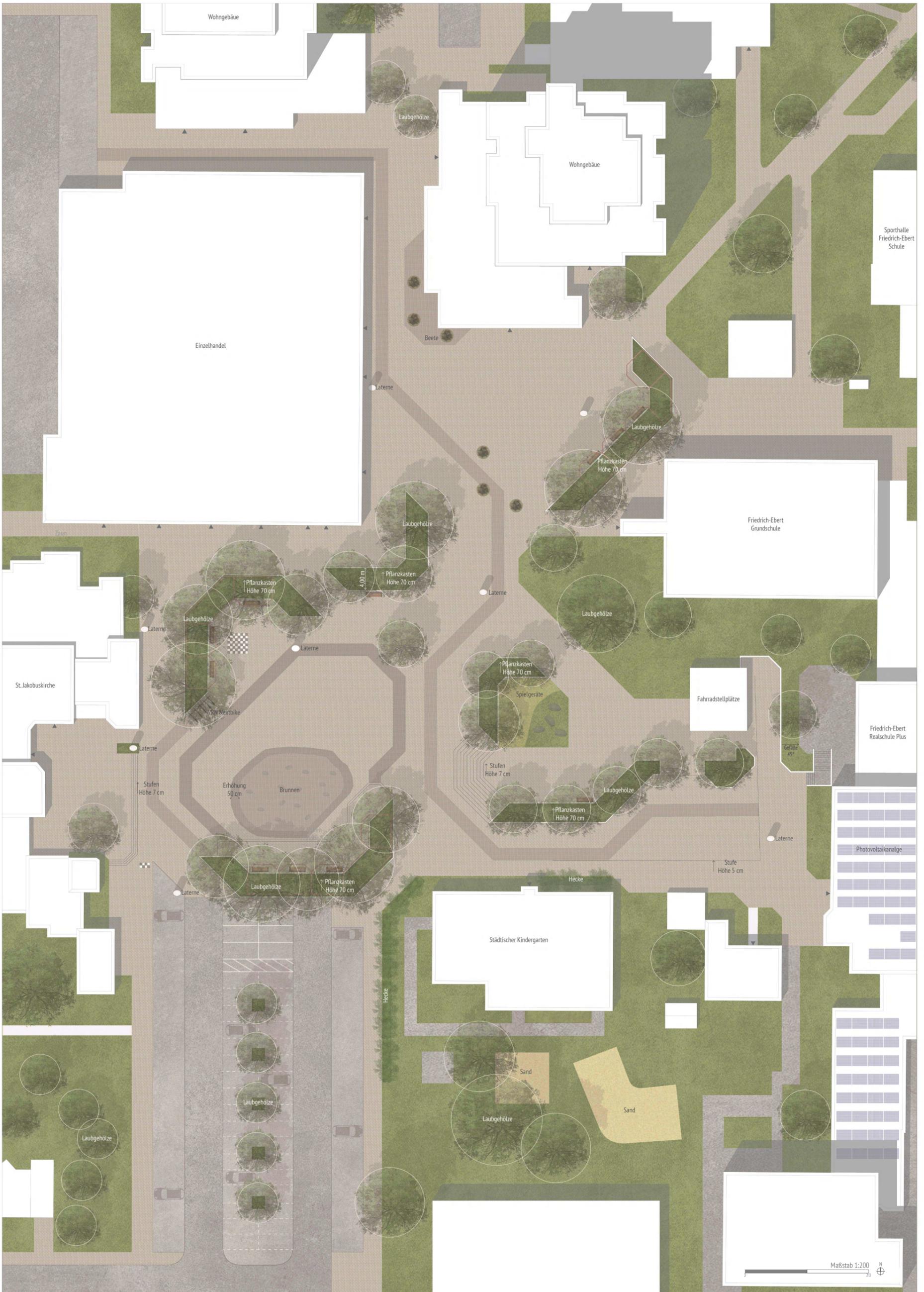


Soziales: Bewusstsein & Zusammenleben fördern

Durch die Planungen soll nicht nur das Zusammenleben der Bewohner untereinander gefördert, sondern auch das Bewusstsein und das Zusammenleben mit den im Quartier heimischen Arten gestärkt werden.

Grün.Blau.Jakobsplatz

Bestandsaufnahme



Grün.Blau.Jakobsplatz

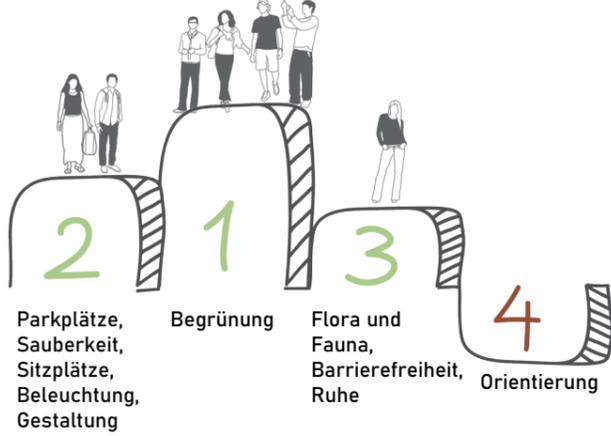
BÜRGERWEGSTATT Programm und Erkenntnisse

FRAGESTELLUNG
 Wichtige Themenbereiche ?
 Stärken und Schwächen ?
 Ideen und Verbesserungsvorschläge ?
 Bezüge zur Freiraumplanung und Städtebauplanung ?

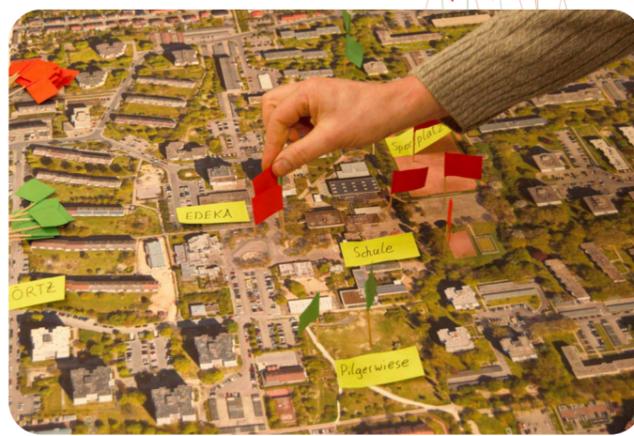
Ablauf



Bedeutende Themen



Potenziale und Missstände



Potenziale (Green flags):
 Pilgerpfad vorführen und betonen, mehr Sitzplätze mit Überdachung, viele Grünflächen, Bäume im gesamten Quartier, Bestandsbäume auf dem Jakobsplatz, Pilgerwiese, Jugendcafé, Nahversorgung - Edeka

Missstände (Red flags):
 Stillgelegte Sportfläche ist zu verbessern - lediglich Sportanlagen sind ausreichend, geringe Aufenthaltsqualität des Jakobsplatzes, Parkplatzsituation, Mensa-Containerbau, geringe Qualität des Kinderspielplatzes auf dem Jakobsplatz, wenige bis keine Grünbewässerung

Visionen und Ideen

Begrünung

- Mehr klimaresistente Bäume + Pflanzen
- Begrünung + Klimawandel beachten
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Aufenthaltsqualität und Begrünung Pilgerwiese

Verschattung

- Beschattung durch Grün
- Fehlende Beleuchtung Pilgerwiese

Events und Veranstaltung

- Markt & Cafe

Nutzungen am und auf dem Platz

- Kunstrasen Fußballplatz
- Beleuchtung
- Rankgitter Weg
- Kiosk
- Mehr Sitzmöglichkeiten

Parkplätze

- Mehr Parkplätze
- Parkhaus

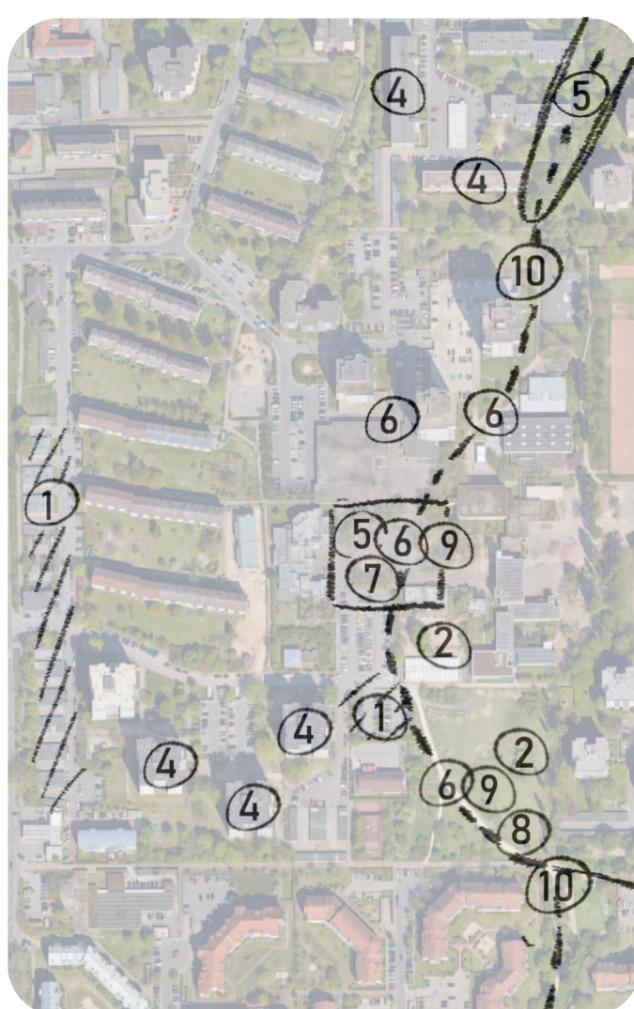
Erlebbares Wasser

- Größere Versickerungsflächen
- Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen
- Wasser bei Schule
- Grünbewässerung

Beitrag zum Artenschutz und -vielfalt

- Pflanzenarten an Flora anpassen
- Blumeninsel für Insekten

Zentrale Erkenntnisse



Resümee

Grüne und blaue Infrastruktur

- mehrere Vorschläge von grünen/ blauen Maßnahmen
- wurde positiv aufgenommen
- starkes Interesse

Artenschutz und -vielfalt

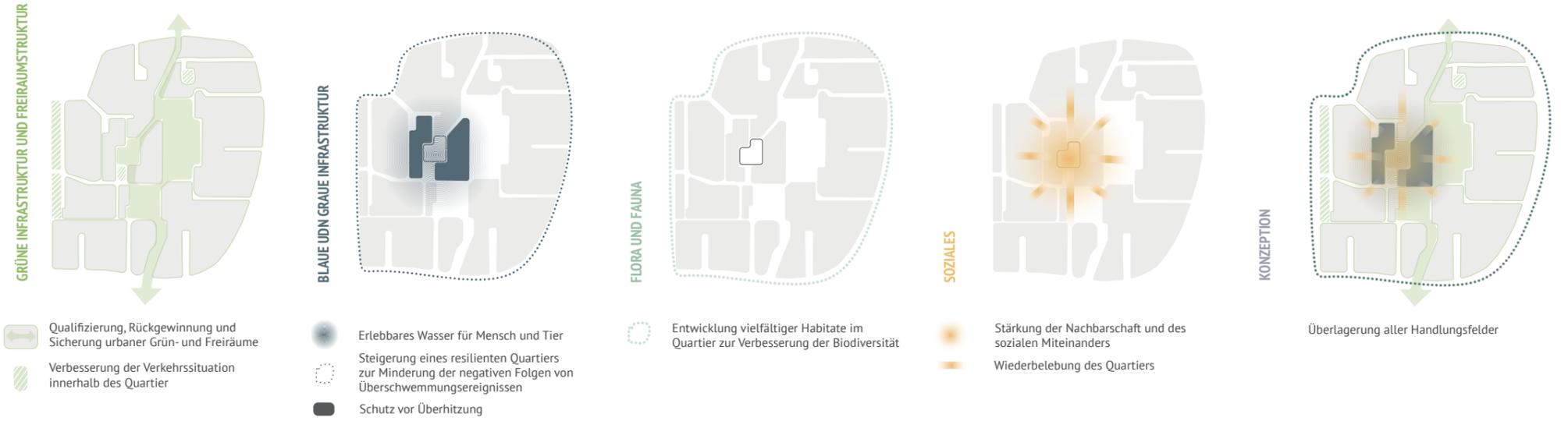
- wenige Ideen für den Artenschutz
- vergleichsweise gleichgültige Haltung
- geringes Interesse

Grün.Blau.Jakobsplatz

KONZEPT Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen



Handlungsfelder und Ziele



Maßnahmen

- 01:** Einbindung der Bestandsbäume am Jakobsplatz und der vorhandenen Grünbereiche
- 02:** Schaffung & Wiederherstellung qualitativ hochwertiger Grünflächen & Habitate
- 03:** Realisierung von Fassaden- und Dachbegrünung an Bestandsgebäuden & Garagenhöfen
- 04:** Grüner Quartierspark auf der Pilgerwiese (Sport, Bewegungsraum, Obstbäume-Patenschaften) - Potenzial Versickerungsfläche -
- 05:** Umgestaltung und Begrünung Parkplatz Jakobsplatz
- 06:** Errichtung von Parkhäusern zur Entlastung oberirdischer Parkflächen im gesamten Gebiet
- 07:** Verbesserte Gestaltung und Verknüpfung des Pilgerwegs mit dem Jakobsplatz
- 01:** Umgestaltung des Brunnens, Installation von Wasserbeleuchtung zur Schaffung von erlebbarrem Wasser auf dem Platz
- 02:** Trinkwasserspender für Mensch und Tier sowie Vogelbecken sollen im gesamten Quartier etabliert werden
- 03:** Wasserdurchlässige Bodenbeläge auf Parkplätzen und Wegen zur besseren Versickerung in dem Gebiet.
- 04:** Wegbegleitende und bepflanzte Versickerungsmulden. Diese bilden zugleich eine lenkende und begrenzend Funktion
- 05:** Multifunktionale genutzte Flächen wie z.B. tiefergelegte Beete die als Versickerungsfläche bei Starkregen dienen
- 06:** Verwendung von hellen Materialien zum Schutz vor Überhitzung und zur Erhöhung des Albedo-Effekts
- 07:** Gestaltung einer eigenen Hundewiese
- 01:** Anpflanzung von heimischen Pflanzenarten, welche auf den Lebenszyklus der Zielart (Sperling) ausgerichtet sind
- 02:** Etablierung von Insektenhotels im privaten und öffentlichen Bereich wie auf der Pilgerwiese
- 03:** Etablierung von Habitaten (Nisthilfen) an Bestandsgebäuden (Zeilenbebauung) und dem öffentlichen Raum
- 04:** Reduzierung der hohen Zäune und Förderung von Hecken und Sträuchern innerhalb des Quartiers
- 05:** Insektenfreundlichere Beleuchtung der Wege
- 06:** Gestaltung eines Bereiches für Tiere (z.B. Insekten) zur gemeinsamen Pflege (Integration Schule)
- 07:** Café am Jakobsplatz zur Belebung, Aufwertung und sozialen Interaktion
- 01:** Veranstaltungen und Workshops im Ökumenischen Gemeindezentrum, auch zu den Themen Flora & Fauna
- 02:** Etablierung eines Quartiersbüros in der Nähe des Jakobsplatz
- 03:** Café Jakob
- 04:** Verschiedene Veranstaltungen auf dem Platz, beispielsweise Wochenmarkt oder Stadtteilstadtteilfest
- 05:** Verschiedene temporäre Nutzungen auf dem Platz, beispielsweise Food Trucks

Grün.Blau.Jakobsplatz

KONZEPT Gesamtkonzept, Leitbild und Platzkonzept



Konzept des gesamten Gebiets

- Flora und Fauna**
 - Anpflanzung von heimischen Pflanzenarten
 - Insektenhotel
 - Schaffen von Habitaten an Gebäuden
 - Reduzierung der hohen Zäune
- Grüne Infrastruktur und Freiraumstruktur**
 - Schaffung & Wiederherstellung von Grünflächen & Habitaten
 - Inszenierung und Begrünung des Pilgerpfades
 - Fassaden- und Dachbegrünung an Bestandsgebäuden & Garagenhöfen
 - Schaffen von Angeboten auf Pilgerwiese
 - Umgestaltung und Begrünung Parkplatz
 - Potenzialflächen für Parkhäuser
 - Verbesserte und insektenfreundliche Beleuchtung
- Blaue und Graue Infrastruktur**
 - Umgestaltung Brunnen
 - Trinkwasserspender für Mensch und Tier
 - Wasserdurchlässige Pflasterflächen
 - Multifunktionale Flächen als Versickerungsflächen und wegebegleitende Mulden
 - Verwendung heller Materialien – Albedo-Effekt
- Soziales**
 - Belebung des Jakobplatzes durch Temporäre Nutzungen (Food Trucks, Sitzmöbel), Workshops zu den Themen Flora und Fauna & Veranstaltungen (Wochenmarkt, Stadtteilstift)
 - Hundewiese
 - Cafe mit Außenbestuhlung am Jakobplatz
 - Quartiersbüro



Leitbild Jakobplatz



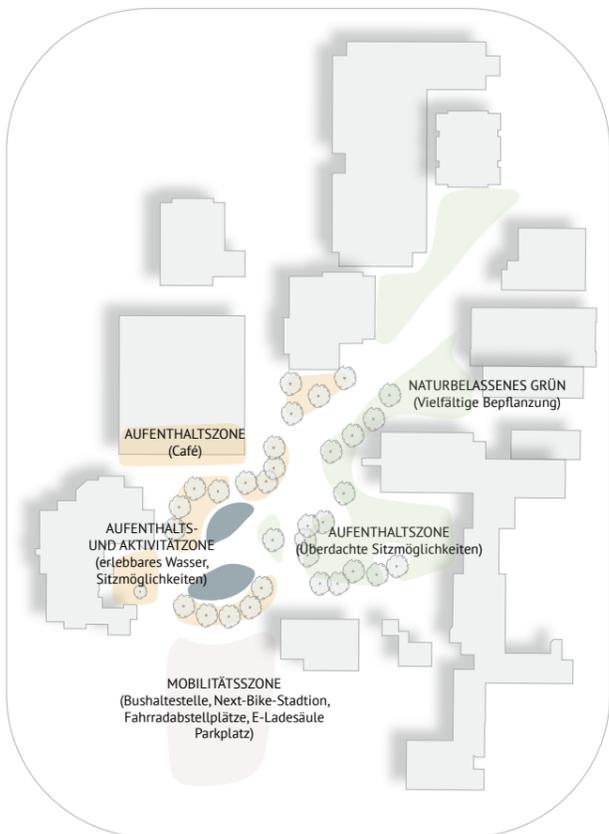
GRÜN.BLAU.JAKOBSPLATZ

Eine nachhaltige und behutsame Neugestaltung für Mensch und Tier

Das Leitbild Grün.Blau.Jakobsplatz – Eine nachhaltige und behutsame Neugestaltung für Mensch und Tier soll dazu beitragen ein grünes und lebenswertes Quartier sowie einen attraktiven Treffpunkt für alle Lebewesen zu schaffen. Mit Hilfe dieses Konzeptes wird der Jakobplatz in seiner Gänze als Treffpunkt wiederbelebt und dem Klimawandel, durch Anpassungsmaßnahmen Rechnung getragen.

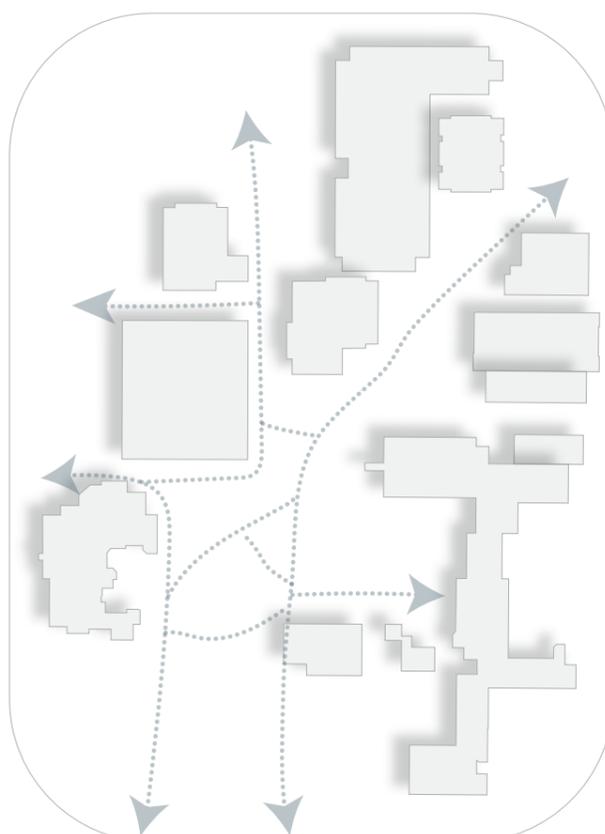
Leitbild Jakobplatz

ZONIERUNG JAKOBSPLATZ



Für die behutsame Neugestaltung des Jakobplatzes werden Zonen gebildet, die den Platz neu strukturieren und die Aufenthaltsqualität verbessern sollen. Im vorderen Bereich soll eine Mobilitätszone entstehen, mit einer Bushaltestelle, E-Ladestation, Fahrradabstellplätzen und einer Bike-Sharing Station. Im hinteren Bereich soll eine naturbelassene Ruhezone mit vielfältiger Bepflanzung entstehen. In den Aufenthaltszonen werden Sitzgelegenheiten, erlebbares Wasser und gezielte Begrünung für alle Generationen zum Verweilen einladen.

WEGEVERBINDUNGEN JAKOBSPLATZ



Insgesamt soll die Platzgestaltung zum Verweilen einladen, sodass der Jakobplatz nicht mehr nur als Durchgangsraum dient. Dennoch sollen bestimmte Wegeverbindungen gesichert und durch gezielte Platzgestaltung die Besucherströme gelenkt werden. Außerdem sollen klare Ein- und Ausgänge definiert werden, um die aktuell zerstückelte Struktur des Platzes zu verhindern.

GRÜNSTRUKTUR JAKOBSPLATZ



Im Bereich der Grünstruktur soll der Jakobplatz generell stärker begrünt werden. Die aktuell bestehenden Hochbeete sollen aufgeweitet werden und durch eine vielfältige Bepflanzung ausgestattet sein. Die Hochbeete mit Gräsern, Blühenden Pflanzen und Stauden sollen im Gegensatz zur aktuellen Grasvegetation den Platz attraktiver gestalten und gleichzeitig die Biodiversität erhöhen. Gleichzeitig wird der Platz dadurch vermehrt entsiegelt werden.



SPIELERISCHE GESTALTIDEEN



SITZGEGELENHEITEN HOCHBEETE



TRINKSPENDER



GESTALTUNG MOBILITÄTSSZONE



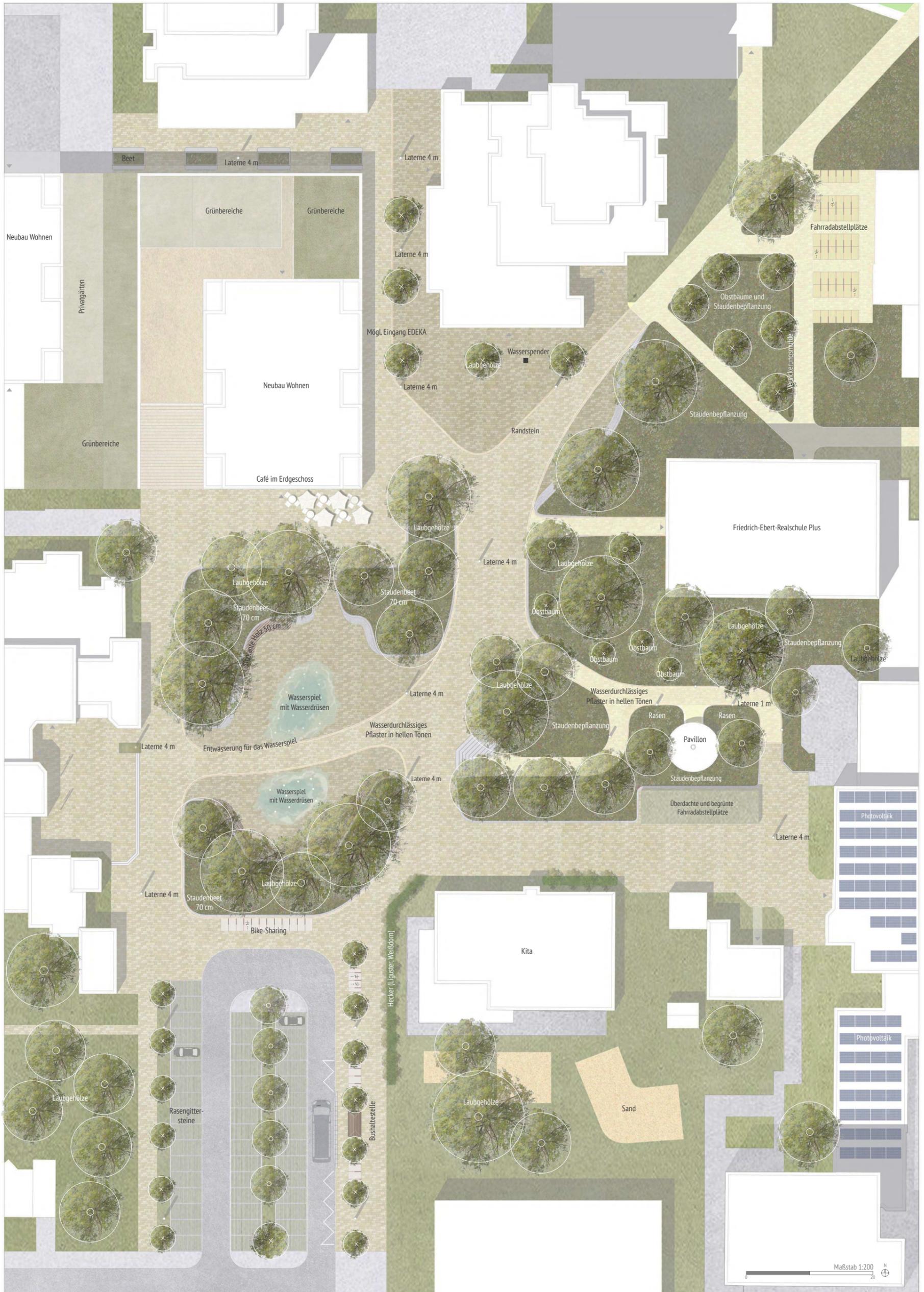
BAUMEINFASSUNG UND BEPFLANZUNG



UMGESTALTUNG WASSERSPIEL

Grün.Blau.Jakobsplatz

Eine nachhaltige und behutsame Neugestaltung für Mensch und Tier



Grün.Blau.Jakobsplatz

Atmosphärische Darstellungen, Schnitt, ADD-Entwürfe



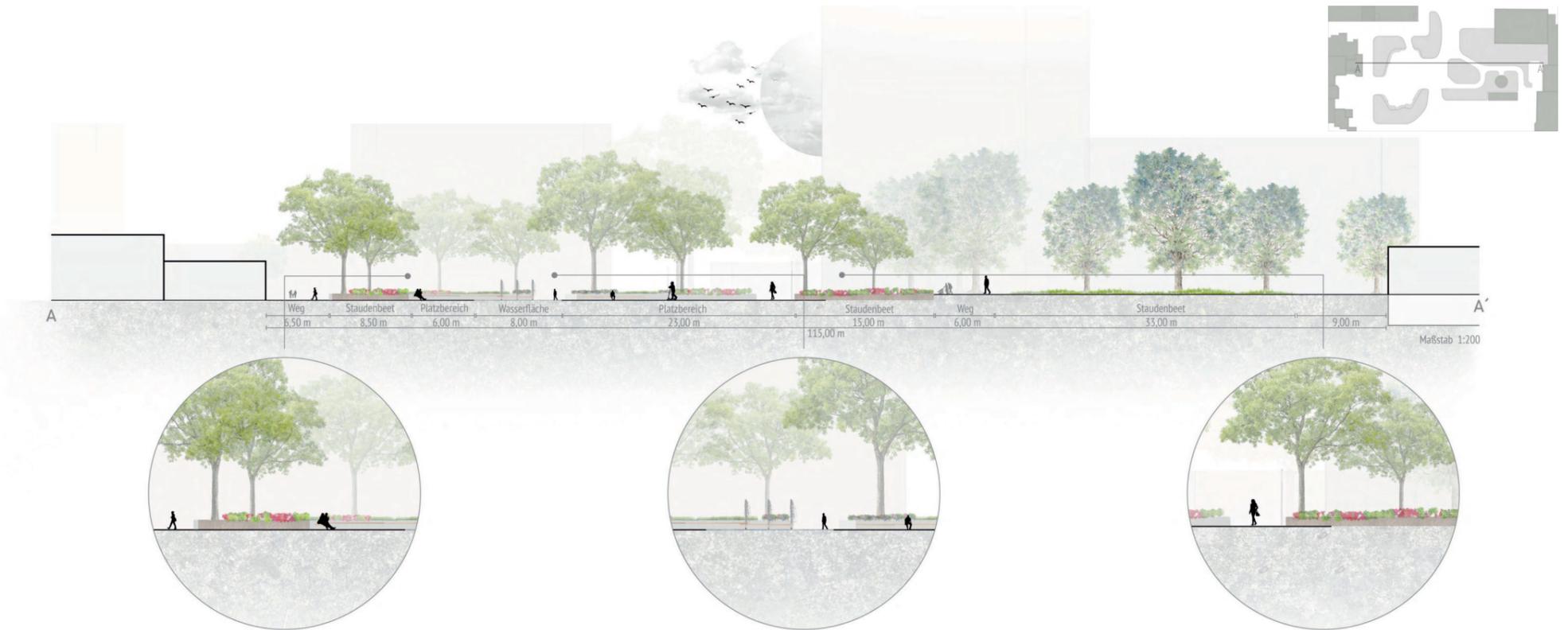
Bereich Brunnen



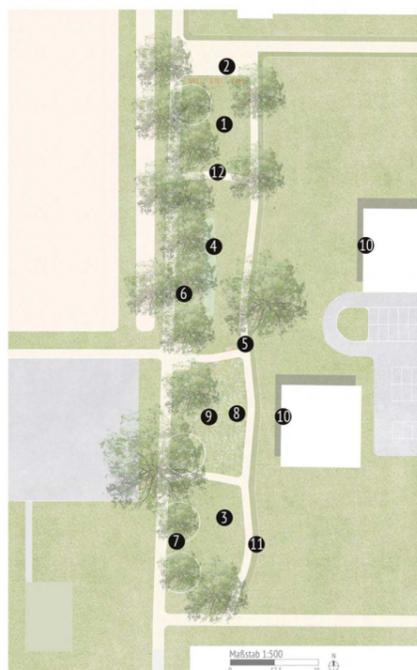
Vorbereich Schule



Schnitt Jakobsplatz



Lehrpfad Artenschutz



Entwurfsbausteine Eichhörnchen

- 6 Alter Baumbestand erhalten für Eichhörnchen
- 7 Fruchtragende Bäume und Sträucher (Eiche, Buche, Obstbäume)

Entwurfsbausteine Igel

- 1 Rasenfläche für die Suche nach Regenwürmern und als offene Fläche für das »igelkarussell« während der Paarungszeit
- 2 Laub- und Totholzschichtung (mit Einzäunung und Durchschlupf) als Quartier für die Aufzucht
- 3 Wechsel aus kurzem und langem Gras und eine dichte Bodenvegetation, Efeu und einheimische Gehölze als Unterwuchs
- 4 Wasserbad in einer feuchten Senke der Rasenmulde und pfützenartige Ausbildung einer wechselfeuchten Vegetation

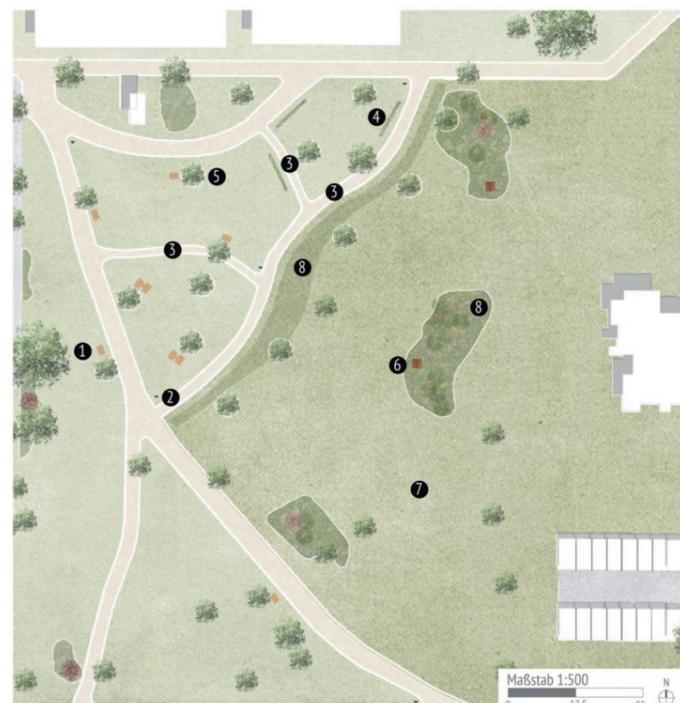
Entwurfsbausteine Insekten

- 5 Insektenhotel: künstlich geschaffene Unterschlupf-, Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten

Entwurfsbausteine Haussperling und Mauersegler

- 8 Blühstreifen entlang des Weges zur Förderung von Insekten, die als Nahrung für Adulte und Jungvögel dienen
- 9 Mischpflanzung mit Stauden und Gräsern ergänzt das Nahrungsangebot aus den Sämereien
- 10 Nisthilfen insbesondere an den Süd- und Ostfassaden, je 5-10 Stück in 3-10m Höhe
- 11 Dichte Hecken, hochstämmige Feldahorn und Sträucher zur Einfassung der Freiräume dienen als Schutz- und Ruhegehölze.
- 12 Staubbad in wassergebundener Wegedecke

Gestaltung Pilgerwiese



Ergänzende Gestaltungselemente

- 1 Sitzgelegenheiten (Bänke, Sitzgruppen, Liegen)
- 2 Müllimer mit Tütenspendler für Hundehalter
- 3 Neue Wegeverbindungen
- 4 Fruchtragende Hecken und Sträucher für Mensch & Tier
- 5 Obstbäume als ergänzendes Nahrungsangebot für Tiere
- 6 Insektenhotel: künstlich geschaffene Unterschlupf-, Nist- und Überwinterungshilfen für Insekten
- 7 Großflächige, dicht bepflanzte Ruhezone
- 8 Intensive Bepflanzung mit Stauden und Blühpflanzen